

Frankfurter Allgemeine

24.05.2019

Gemeinsam die Welt retten



Den Pinguinen wird das Eis unter den Flossen dünn, die Menschen zerstören die einst paradiesische Schöpfung und haben nur das große Geld im Sinn – wer sich in der Welt umguckt, könnte auf die Idee kommen, dass es Zeit wird, eine neue Arche zu bauen. Es waren pessimistische Szenarien, die das inklusive Tanzprojekt „Arche Noah“ der Lorenz Stiftung im Sendesaal des Hessischen Rundfunks auf die Bühne brachte. Doch während es nur wenige Auserwählte auf die Arche schafften, war es Ziel des Projekts, alle ins Boot zu holen: Jung und Alt, Profimusiker des hr-Sinfonieorchesters, Behinderte, Schüler von Förderschulen, akrobatische Tänzer und Menschen in Rollstühlen. Denn nur gemeinsam können die Menschen die Welt retten. Und so lautete am Ende die frohe Botschaft, dass wir alle kleine Archen sind, wenn wir mit gutem Herzen durch die Welt gehen. Neun Monate lang arbeiteten die rund 200 Teilnehmer an dem Projekt. Stiftungsgründer Heinz-Jürgen Lorenz bekam am Ende als Kapitän der Arche die passende Mütze aufgesetzt und freute sich über viel Applaus im ausverkauften Sendesaal. Er brachte das Ziel des Projekts am Ende nochmal auf den Punkt: „Ihr werdet die neun Monate niemals vergessen. Und wenn ihr im Leben mal Probleme habt, denkt dran, dass man alles schaffen kann.“ (moch.)

Teamarbeit: Noah baut mit seinen Helfern eine neue Arche.

Foto Wolfgang Eilmes